Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 6

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fach gehalten werden soll, da die Einführung des elektrischen Betriebes auf der Strecke München-Grünwald vorerst noch als Versuchsobjekt angesehen werden muß, wobei, wie bei der Vorortbahn Berlin-Wannsee, das Resultat abzuwarten ist. Zum Schluß äußerte der Vortragende den Wunsch, die Eisenbahnverwaltungen möchten nicht allzu engherzig sein, vielmehr den elektrischen Bahnbau möglichst zu fördern suchen, um auf Grund der Erfahrungsresultate späterhin ausgedehnte elektrische Vorortsbetriebe einrichten zu können.

Eine Schaustellung von großem wissenschaftlichem Interesse wurde in Paris am 14. April in den Räumen der Olympia gegeben. Es handelt sich um den neuen patentierten Apparat des sogen. „Cinémicro-phonographe" mit beweglichen, farbigen Projektionen und Wiedergabe der Stimmen, des Gesanges, der Musik und der verschiedenen auf die dargestellten Bilder Bezug nehmenden Laute, die mit einer staunenswerten Gleichzeitigkeit und Genauigkeit und Uebereinstimmung ein überraschendes Ganzes bieten. Dieser merkwürdigen Erfindung steht gewiß ein großer Erfolg in der ganzen Welt bevor.

Drahtlose Telegraphie. In New-York sind die Aktien der großen Kabelkompagnien, die sehr hoch standen, gesunken. Es hat sich nämlich eine Aktiengesellschaft für die drahtlose Telegraphie gebildet, die sich zunächst allerdings nur dem weitern Studium der Erfindung Marconis und neuen Versuchen widmen wird.

Wie die Krümmung der Erdoberfläche bei der drahtlosen Telegraphie auf weite Entfernungen überwunden werden soll, ist noch unklar; die elektrischen Wellen kriechen nicht dem Boden oder der Meeresoberfläche entlang.

Marconi machte am 24. April Versuche mit drahtloser Telegraphie zwischen der englischen und französischen Küste und dem in Fahrt befindlichen Kanonenboot „Ibis". Die Versuche gelangen vollkommen. Marconi experimentierte ferner erfolgreich mit einem neuen Apparat, welcher die Einschaltung von Depeschen durch andere identische Apparate verhindert.

In dem Wembley-Park in London baut man an einem Riesenturm, der den Eiffelturm ausstechen sollte, dem man aber jetzt die praktische Bestimmung geben will, als Leitungsmast für eine drahtlose telegraphische Verbindung zwischen London und Paris zu dienen. Die beiden höchsten Türme der Welt würden dann die Träger der Wellentelegraphie zwischen den „zwei Städten" werden. Und bereits spricht man auch von der Errichtung eines 300 Meter hohen Leitungsmastes, um auch den Atlantischen Ozean zwischen London und New-York durch die Telegraphie der elektrischen Wellen zu überbrücken.

Der Synchronograph. Wie aus Washington gemeldet wird, fand dort in Gegenwart zahlreicher Behörden ein Versuch statt mit der von Prof. Crehon und Oberst Squier erfundenen Telegramm-Maschine „Synchronograph". Vom Kriegsministerium wurden nach Fort Meyer über eine Entfernung von fünf Kilometern Depeschen gesandt. Die Maschine produziert 2000 Worte in der Stunde. Kiplings bekanntes, neuerdings mehr als nötig zitiertes Lied: „White Mans Burden" wurde eine Stunde lang von dem Apparat in dieser Weise wiedergegeben. Der Apparat arbeitet wie eine Schreibmaschine und schlägt kleine Löcher in einen Depeschenstreifen, von welchem ein Aufnahme-Apparat Abdrücke macht, die alsbald in Morsezeichen weitergeschickt werden. Die Erfindung ist vollkommen und dürfte sich bald für Uebermittelung von Handelsdepeschen und wichtigen Parlamentsreden als höchst wertvoll erweisen.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Umzäunung des Pfarrgartens Horw (Luzern). Cementsockel an G. Kaufmann-Reinhard daselbst; Eisengeländer (I I Form) an Martin Deuber daselbst; Eisengeländer (Zaunkönig B) an Alb. Herzog in Luzern.

Kirchenbestuhlung Oberhasle (Zürich) an Jak. Marthaler, Baumeister daselbst.

Wasserversorgung Gerlikon an Rothenhäusler u. Frei, Rorschach.

Wasserversorgung Engweilen an Rothenhäusler u. Frei, Rorschach.

Verschiedenes.

Schweizer. Parlamentsgebäude in Bern. In der Berner Kunstgesellschaft hielt der Architekt des neuen Parlamentsgebäudes, Hr. Prof. Auer, einen Vortrag über den Stand der Bauarbeiten. Diese befinden sich in einem so vorgeschrittenen Stadium, daß der Bau im kommenden Sommer besucht werden kann.

Alle Säle erhalten (laut Referat des „Berner Tagbl.") eine reiche Ausstattung an Holztäfer und Holzdecken im Stile der alten schweizerischen Ratsstuben und Zunfthäuser. Die Ausführung dieser Holzdecken ist an das Kunsthandwerk verschiedener Orte der Schweiz verteilt worden. Die Kuppel bildet eine besondere Sehenswürdigkeit; sie ruht auf vier großen Parabelbögen, welchen sich die halben Tonnengewölbe zur Aufnahme des Stufenunterbaues anschließen. Was die übrige künstlerische Ausstattung anbetrifft, so ist bereits ein großer Teil in Arbeit gegeben an Bildhauer Lanz, Pereda, von Niederhäusern, Laurenti und andere.

Zollrückvergütungen. Vom 10. Mai 1899 an bis zum Zeitpunkt der Einführung neuer österreichisch-ungarisch-französischer Holztarife werden, wie die Direktion der Nordostbahn bekannt macht, für Transporte von Stammholz, Eisenbahnschwellen, Grubenholz, Bau- und Nutzholz, welche auf Grund der derzeit gültigen Tarife vom 1. Juni, beziehungsweise 1. Juli 1894 zur Abfertigung gelangen, diejenigen Frachtsätze auf dem Rückvergütungsweg berechnet, die sich bei Umkartierung der Sendungen in den österreichisch-schweizerischen, beziehungsweise österreichisch-deutschen Uebergangsstationen ergeben hätten, sofern hiebei eine billigere Gesamtfracht resultiert als nach den angewendeten direkten Frachtsätzen.

Die Vergütung der entfallenden Differenzen erfolgt gegen Vorlage der Frachtbriefduplikate. Bei Reexpeditionssendungen sind überdies die Originalfrachtbriefe bis zur betreffenden Einlagerungsstation vorzulegen.

Dem gewerblichen Bildungswesen ist seit einigen Jahren im Kanton Schwyz eine erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt worden. Die Handwerker und Gewerbetreibenden fangen eher, obschon noch lange nicht in dem Umfange, wie es sein sollte, an, ihre Interessen wahrzunehmen und der Bildung der Jugend größere Aufmerksamkeit zu schenken. Es bildete sich ein Verband von Handwerker-, Gewerbe- und Erziehungsvereinen, welcher sich namentlich auch die Förderung des gewerblichen Bildungswesens, die Abhaltung der Lehrlingsprüfungen u. s. w. zur Aufgabe machte und sich in den kurzen Jahren des Bestehens bereits entschiedene Verdienste erworben hat. Im fernern schreibt man dem „Luz. Tagbl." aus Schwyz: Mit den Lehrlingsprüfungen haben wir zwar bisher noch keine großartigen Erfolge errungen, indem an denselben jeweilen nur ein kleiner Prozentsatz der Lehrlinge teilzunehmen pflegt; das In-